



Rheinfelder Tag Sexualmedizin

Sexualität: Einblick in Schattenzonen

Donnerstag, 24. September 2020, 9–17 Uhr
Kurbrunnensaal Rheinfelden



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte

Sexualität kann Quelle und Ausdruck von Lebensfreude und intensiver Verbindung in einer Partnerschaft sein, einfach «dazu gehören» oder ersehnt, leidend vermisst oder konfliktbeladen blockiert, ja verunmöglicht sein, sei dies in einer Partnerschaft, sei dies allein. All dies ist Thema in Sexualberatungen und -therapien, mit Paaren und in Einzelbehandlungen. Doch es gibt auch Schattenzonen von Sexualität: Sie kann Geschlechtskrankheiten mit sich bringen und sie kann in gefährliche Verirrungen führen: Sucht, gewalttätig-kriminelle Handlungen oder sexuellen Missbrauch. Diese werden teils tabuisiert, teils mit einer Mischung von Faszination und Abscheu erörtert, selten aber vertieft untersucht, sind aber oft auch in Behandlungen von zentraler Bedeutung.

An der Tagung werden Fragen des klinisch-praktischen Alltags bei diesen herausfordernden und belastenden Problemstellungen und Krankheiten im Zentrum stehen, also Erscheinungsbilder, Verständnismodelle sowie Interventions- und Behandlungsmöglichkeiten. Expertinnen und Experten stellen dazu den aktuellen Stand dar und diskutieren Ihre Fragen, Anliegen und Beiträge. Das Abschlussreferat beleuchtet die hohe Aufmerksamkeit, ja Faszination, die diese Themen auf viele Menschen – auch auf Therapeutinnen und Therapeuten – ausüben, und untersucht die damit verbundenen Risiken und Nebenwirkungen sowie den Umgang damit.

Wir freuen uns auf die Tagung und hoffen, dass das Thema Ihr Interesse weckt, Sie so anspricht, dass wir Sie bei der diesjährigen Tagung begrüßen dürfen.

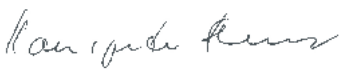
Leitung

Dr. med. Hanspeter Flury

FMH Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt und Klinikdirektor Klinik Schützen Rheinfelden

Dr. med. Stefan Schmid

FMH Gynäkologie und Geburtshilfe, Rheinfelden



Dr. med. Hanspeter Flury



Dr. med. Stefan Schmid

Programm

- 08.30–09.00 **Eintreffen, Registrierung**
- 09.00–09.05 **Begrüßung, Einleitung**
Dr. med. Hanspeter Flury
- 09.05–09.45 **Update Venerologie**
Love hurts: Die Schattenseiten der Sexualität
Prof. Dr. med. Stephan Lautenschlager. Weltweit existieren über 30 sexuell übertragbare Erreger, die von Viren und Bakterien bis zu Pilzen, Ektoparasiten und Protozoen reichen. Die häufige Verbreitung – speziell auch wieder in der westlichen Welt, die möglichen Komplikationen sowie die Kostenfolgen machen die sexuell übertragbaren Erkrankungen (STI) zu einem bedeutenden Problem der öffentlichen Gesundheit. Klinik und Management der wichtigsten STI werden vorgestellt.
- 09.45–09.55 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 09.55–10.35 **Asexualität: Sexuelle Orientierung oder ein Extremfall von sexueller Lustlosigkeit?**
Dr. sc. Andrea Burri. Experten sind sich nach wie vor uneinig, ob es sich bei Asexualität um eine sexuelle Orientierung oder eine extreme Form der Lustlosigkeit handelt. Im Referat soll nebst der Definition und klinischen Manifestation der Asexualität auch erörtert werden, wie viel Asexualität respektive Unlust unsere sexuelle Gesundheit verträgt.
- 10.35–10.45 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 10.45–11.15 **Pause**
- 11.15–11.55 **Sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen**
Dr. med. Brigitte Contin-Waldvogel. Kinder, die sexuelle Übergriffe erleben, werden häufig im engeren Familienkreis missbraucht. Bei Jugendlichen geht sexuelle Gewalt oft auch von gleichaltrigen Bekannten/Liebespartnern aus. Zwischen 20 und 30% aller Kinder und Jugendlichen werden in ihrem Leben einmal Opfer von sexueller Ausbeutung. Angst, Scham und Loyalität halten viele Opfer davon ab, diese Missbräuche zu melden. Alle Involvierten sind massiv gefordert und emotional belastet.
- 11.55–12.05 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 12.05–12.45 **Die Sexualität der sexuell traumatisierten Frau**
Dr. med. Daniela Wetzler-Richter. Sexuelle Gewalt in Kindheit und Erwachsenenalter verändern das Erleben. Dies führt zu einer oft wiederkehrend belastenden Beziehungsgestaltung. Die Möglichkeiten Sexualität zu leben variiert zwischen Vermeidung und riskanten Praktiken. Therapeutische Techniken können stabilisieren und teilweise auch aufarbeiten.
- 12.45–13.00 **Zeit für Fragen und Diskussion**

Programm

- 13.00–14.00 **Mittagessen**
- 13.30 **Klinikführung für Interessierte**
Führung 1: Hotel Schiff am Rhein **Führung 2:** Elsässerhof
Treffpunkt: Foyer Kurbrunnensaal
- 14.00–14.40 **Sexuelle Sucht: Phänomenologie, Früherkennung, Behandlung**
Prof. Dr. med. Gerhard Wiesbeck. Exzessive Masturbation, risikoreiche Promiskuität, massloser Pornografiekonsum – das sexuell süchtige Verhalten hat viele Erscheinungsformen. Allen gemeinsam sind die negativen Konsequenzen, der hohe Leidensdruck und die vielen vergeblichen Versuche, dieses Verhalten selber unter Kontrolle zu bringen. Die Parallelen zu «traditionellen» Abhängigkeits-erkrankungen sind frappierend – insbesondere, was die Möglichkeiten einer erfolgreichen Suchttherapie anbelangt.
- 14.40–14.50 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 14.50–15.30 **Paraphilien und Sexualdelinquenz**
MSc Fanny de Tribolet-Hardy. Im Praxisalltag können KlinikerInnen mit paraphilen Störungsbildern konfrontiert werden, die behandlungsrelevant sind und fremdgefährdende Aspekte aufweisen. Neben Diagnostik und ätiologischen Aspekten sollen spezifische Risikokonstellationen sowie Interventions- und Behandlungsmöglichkeiten adressiert werden.
- 15.30–15.40 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 15.40–16.00 **Pause**
- 16.00–16.40 **Psychopathia Sexualis 2020 – von eingebildeter und verdrängter Schwangerschaft mit Kindstötung, über sexuell motivierte Verstümmelung bis zum sexuellen Vampirismus und Kannibalismus.**
Dr. rer. med. Dipl.-Psych. Christoph J. Ahlers. Anhand von Fallvignetten aus der eigenen, klinischen Praxis bietet der Vortrag einen Einblick in Beispiele von Sexualpathologien, die, bei aller zeitlichen und kulturellen Wandlung, auch 135 Jahre nach der Psychopathia Sexualis (Krafft-Ebing) im 21. Jahrhundert noch immer selten, aber klinisch und forensisch relevant sind. Das Spektrum des Vortrages reicht von Paraphilien bei Frauen (Gynae-Paraphilien) wie der eingebildeten und verdrängten Schwangerschaft mit Kindstötung über sexuell motivierte Verstümmelung (Urogenitale Mutilationen) bis hin zur sexuell motivierten Interaktion mit der Einverleibung von Blut, Fleisch und Exsudaten von toten Sexualpartnern (Vampirismus, Nekrophilie, Anthropophagie/Nekrophagie).
- 16.40–17.00 **Zeit für Fragen und Diskussion**
- 17.00 **Abschluss**

Referentinnen und Referenten

Dr. rer. med. Dipl.-Psych. Christoph J. Ahlers

Fachpsychologe für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Sexualwissenschaftler und Klinischer Sexualpsychologe, Wissenschaftlicher und Klinischer Leiter der Praxis für Paarberatung und Sexualtherapie am Institut für Sexualpsychologie Berlin.

Buchempfehlung: Ahlers Ch. J. (2016): Himmel auf Erden und Hölle im Kopf: Was Sexualität für uns bedeutet. Goldmann, München.

Dr. sc. Andrea Burri

Psychologin und promovierte Genetikerin, EFS-ESSM zertifizierte Psycho-Sexologin, Gründerin und Leiterin des Institute for Sex Counselling and Sexual Sciences (ISCSS) in Zürich.

Dr. med. Brigitte Contin-Waldvogel

Fachärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH, Direktorin & Chefärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie Baselland.

Prof. Dr. med. Stephan Lautenschlager

Chefarzt Institut für Dermatologie und Venerologie, Stadtspital Waid und Triemli, Zürich.

MSc Fanny de Tribolet-Hardy

Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Klinik für Forensische Psychiatrie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich.

Dr. med. Daniela Wetzel-Richter

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Sexualmedizin, Leitende Oberärztin Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Landkreises Lörrach.

Prof. Dr. med. Gerhard A. Wiesbeck

Ärztlicher Leiter Zentrum für Abhängigkeits-erkrankungen, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel.

Informationen zu dieser, künftigen sowie vergangenen Tagungen der Klinik Schützen Rheinfelden stehen Ihnen auf unserer Webseite zum Download bereit:

<https://www.klinikschuetzen.ch/fuer-fachpersonen/fort-und-weiterbildung>

Sponsor



Teilnahme und Hinweise

Fachtagungen der Klinik Schützen Rheinfelden werden in der Regel von jeweils 100 bis 250 Teilnehmenden besucht – von Ärztinnen und Ärzten aus Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Innerer Medizin sowie den jeweiligen im Zentrum stehenden Fachgebieten, Psychologinnen und Psychologen, Pflegefachpersonen, Spezialtherapeutinnen und -therapeuten und weiteren Fachpersonen des Gesundheitswesens sowie weiteren Interessierten.

Die Rheinfelder Tage werden von der Klinik Schützen Rheinfelden organisiert, in Kooperation mit der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPPM. Finanziell getragen werden sie neben der Klinik Schützen Rheinfelden von der gemeinnützigen Stiftung für psychosomatische, ganzheitliche Medizin Rheinfelden, die im Bereich ihrer Kernanliegen Weiter- und Fortbildungen sowie Forschungsprojekte unterstützt.

Fortbildungs-Credits (beantragt)

SGPP SGAIM SAPPM SGGG

Von weiteren Fachgesellschaften anerkannt als allgemeine, nicht fachspezifische Fortbildung.

Für die Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich

Klinik Schützen Rheinfelden T 061 836 24 38
Tagungssekretariat tagungssekretariat@klinikschoetzen.ch
Bahnhofstrasse 19 klinikschoetzen.ch
CH-4310 Rheinfelden

Die Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausengetränken beträgt CHF 250.– (SAPPM-Mitglieder CHF 230.–/Personen in Aus- und Weiterbildung CHF 80.–). Die Rechnung für die Tagungsgebühr wird Ihnen zugestellt. **Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig.** Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung. Abmeldungen nach dem 17. September 2020 können nicht rückvergütet werden, Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.

Der Kurbrunnensaal befindet sich fünf Gehminuten vom Bahnhof Rheinfelden in Richtung Rhein, der Weg ist ausgeschildert.

Unsere nächsten Fortbildungen 2021

28. Januar	Rheinfelder Tag Psychoonkologie
11. März	Rheinfelder Tag Psychosomatik: CHRONISCH – und (was) dann?
10. Juni	Rheinfelder Tag Psychotherapie
23./24. September	Rheinfelder Tag (2 Tage)

Anmeldung

Rheinfelder Tag Sexualmedizin

Sexualität: Einblick in Schattenzonen

Donnerstag, 24. September 2020, 9–17 Uhr
Kurbrunnensaal Rheinfelden

Ich melde mich hiermit verbindlich an.

- Ich bin SAPPM-Mitglied Ich bin in Aus- oder Weiterbildung
 Ich esse vegetarisch
-

Anmeldefrist: 17. September 2020

Talon bitte in Blockschrift ausfüllen.

Vorname, Name

Titel, Stellung, Funktion

Adresse

PLZ, Ort


Telefon

E-Mail

Unterschrift

Stempel

- Ich abonniere den elektronischen Newsletter der Klinik Schützen Rheinfelden.



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Klinik Schützen Rheinfelden
Rheinfelder Tag Sexualmedizin
Tagungssekretariat
Bahnhofstrasse 19
CH - 4310 Rheinfelden